

Ginny_93

Die Eine

Inhaltsangabe

Was wäre, wenn Voldemort nur James getötet hätte und Lily sich und Harry mit Hilfe des Tarnumhangs retten konnte? Wenn Lily die Liebe ihres Lebens verliert, hilft ihr die Liebe zu ihrem Sohn dabei, mit diesem Verlust zurecht zu kommen? Oder wird sie diesen niemals verkraften? Und welche Rolle spielen James' Freunde für Lily? Werden sie stark zusammen geschweißt oder entwickeln sich Probleme, mit denen man niemals gerechnet hätte?

Vorwort

Ich bin eigentlich sehr stark gegen den Gedanken, dass ein Liebespaar getrennt wird. Ich könnte mir eigentlich niemals Lily oder James ohne den anderen vorstellen. Aber ist es nicht irgendwie fragwürdig, ob Lilly sich und Harry nicht wirklich mit dem Tarnumhang hätte retten können? Ich werde jetzt mal meine Version durchspielen und wenn ihr Lust habt, freue ich mich euch als Leser zu begrüßen. Werden wir mal sehen, was aus Voldemort wird. Oder Harry. Und welche Rolle Sirius und Remus bei der ganzen Sache noch spielen. Hoffen wir, dass mir mein Projekt gelingt ! :)

Inhaltsverzeichnis

1. Goodbye my Lover.
2. Done all Wrong.

Goodbye my Lover.

Sie klammerte sich an das kleine Bündel in ihrem Arm, während sie die Treppe hinunter stieg. Um sie herum war alles still. Wo war James? Sie versuchte, dass der Umhang nicht verrutschte – es würde ihren Tod bedeuten. Als sie am Ende der Treppe ankam und das Geländer los ließ, bemerkte sie erst, wie sehr sie zitterte. Sie blickte in die Räume links und rechts von ihr, doch sie konnte nichts sehen. Es war zu dunkel. Sie musste weiter in die Räume, um vom Straßenlicht profitieren zu können. Aber sie hatte Angst. Sehr große Angst. Wieso hörte sie nichts? War ER schon oben, Voldemort, und suchte nach ihnen? Um sie dann zu töten? Das konnte sie nicht zu lassen. Sie schlich ins Wohnzimmer und versteckte sich direkt neben der Tür. Von hier aus hatte sie eine recht gute Übersicht. Das Feuer im Kamin war ausgegangen. Nichts bewegte sich. Dann musste sie wohl oder übel noch durchs ganze Haus gehen. Ihr Herz hämmerte gegen ihre Brust, ihr Atem ging schneller, doch sie musste ruhig bleiben. Auch Harry zu liebe. In der Küche war niemand, aber die Herdplatte glühte, sie musste versehentlich angegangen sein. Sie konnte nicht zurück in die obere Etage gehen, jetzt wo sie unten war. Wie sollte sie diese Suche überstehen? Jeder konnte sich gerade in diesem Haus irgendwo aufhalten. Sie musste raus und Hilfe holen. Musste James allein lassen. Allein würde sie ihn niemals finden.

Die Eingangstür glühte, als stünde sie in Flammen. Gerade als sie versuchte, mit einer Hand nach ihrem Zauberstab zu suchen, wurde die Tür mit einem lauten Knall aufgebrochen. Sie erschrak so sehr, dass sie leise aufschrie. Gott sei Dank kam ansonsten kein Mucks unter dem Umhang hervor. Lily versteckte sich schnell, doch gerade als sie anfang zu rennen bemerkte sie, dass sie unter dem Umhang war. Also konnte sie nicht gesehen werden, sie musste nur schnell genug ausweichen können. An die Wand gedrückt versuchte sie nun näher an die Person heran zu treten, die das Haus betreten und begonnen hatte, das Wohnzimmer abzugehen. Wonach suchte die Person? Doch als die Person sich umdrehte, fiel Lily ein Stein vom Herzen. „Sirius“, flüsterte sie leise. Die Person schreckte zusammen. „Lily? Wo bist du? Wo sind Harry und James?“, fragte Sirius. „Harry ist mit mir unter dem Umhang. Ich suche James die ganze Zeit, aber ich finde ihn nicht.“ Kaum hatte sie den Satz gesagt, ging Sirius auch schon los und suchte anscheinend nach James. Sie hatte Angst. Todesangst. WO WAR JAMES?

Sie wartete im Wohnzimmer, ob James und Sirius zu ihr kamen. Doch es kam niemand. Nach einiger Zeit schluckte sie. Was war passiert? Sie musste Sirius suchen und bei ihm bleiben, um sicher zu sein. Aber er war nach oben gegangen. Woher hatte er überhaupt gewusst, dass sie Hilfe brauchte? Dass etwas passiert war? Es blieb allerdings keine Zeit zum Nachdenken. Sie mussten alle schleunigst in Sicherheit. Also ging sie ihm nach und stieg die Treppe wieder hoch. Ganz langsam, damit Harry nicht aufwachte. Es war ein Wunder, dass er so gut schlief. Spürte er nicht ihre Unruhe? Oben angekommen wusste Lily nicht, ob sie bereit war, weiter zu gehen. Was, wenn James etwas passiert war? Wie sollte sie ohne James weiter leben können? Aber vielleicht brauchten er und Sirius ihre Hilfe. Nur wieso um Himmels Willen war alles so still? Sie atmete tief durch und ging weiter. In Harrys Zimmer konnten sie nicht sein, von da war sie gekommen. Die Tür stand weiterhin offen und auch als Lily hinein lugte, war nichts ungewöhnliches zu sehen. Also mussten sie im Arbeits-, Schlaf- oder Badezimmer sein. Sie schritt auf das Arbeitszimmer zu und öffnete die Tür. Ihr Herz schlug rasend schnell, doch nach ein paar abschätzenden Blicken war auch hier nichts fremd. Im Schlafzimmer war die Decke verbrannt. Dies war das einzige Zimmer, welches auf einen Kampf deutete. Was war hier geschehen? Sie ging langsam ums Bett herum, welches total zerfetzt war. Doch auch hier war niemand zu sehen. „Es ist das Badezimmer!“, fuhr es Lily durch den Kopf. Ihr Herz schlug so schnell, dass es schmerzte. Sie wusste was passiert war. Eine stille Träne lief ihre Wange hinunter. James war tot. Er war im Badezimmer und Sirius weinte gerade um seinen besten Freund. Und genau das war der Grund, wieso er sie nicht geholt hatte. Langsam ging sie Schritt für Schritt aus dem Schlafzimmer. Ihrem Schlafzimmer, in dem sie immer zu James leichtem Atmen eingeschlafen war. Nie wieder in seinen Armen einschlafen. Oder aufwachen. Nie wieder ein „Guten Morgen, Lily“ aus seinem Mund. Sie wusste, er war tot. Und alles, was sie noch von ihm hatte, war Harry. Er schlummerte immer noch selig in ihren Armen. Sie hatte alles getan, um ihn heil aus diesem Kampf zu holen. Als sie James Schrei gehört hatte, hatte sie sich sofort den Tarnumhang übergeworfen und sich mit Harry in einer Ecke versteckt, bis kein Laut mehr zu hören war. Und nun herrschte

immer noch diese bedrückende Stille. Sie musste ins Badezimmer. Sehen, was wirklich passiert war. Also ging sie langsam weiter. Kurz hatte sie innehalten müssen, weil die Wahrheit und Realität sie übermannt hatten. Als sie mit dem Gesicht direkt vor der Badezimmertür stand, atmete sie noch einmal tief durch. Dann trat sie ein.

Sirius hockte auf dem Badewannenrand und weinte. Das Fenster war zersplittert und überall war Blut. Alles war zerstört. Die Toilette, das Waschbecken, sogar der Duschvorhang war abgebrannt. Doch James war nirgends. Lily riss den Umhang von sich und schrie „Wo ist er? WO IST JAMES, VERFLUCHT?“ Sirius blickte auf und seine Augen waren gerötet. Sie hatte noch nie jemanden gesehen, der so viel Traurigkeit ausstrahlte, wusste sie doch nicht, dass sie in ein paar Minuten noch weitaus mehr Trauer ausstrahlen sollte, und das für eine sehr lange Zeit.

Als sie mit Sirius langsam die Treppe hinunter ging, Harry in ihrem Arm, war ihr Gesicht wie versteift. Sie wollte endlich wissen, was mit James war, doch Sirius brachte kein vernünftiges Wort heraus. Also musste sie sich von ihm hinführen lassen, denn er hatte sie nicht aus dem Fenster sehen lassen. Sie gingen aus der Haustür raus in den Garten. Er war aus dem Fenster gefallen, das war alles, was erklären würde, wieso James nirgends im Haus aufzufinden gewesen war. Als sie fast an der Stelle angekommen waren, auf die man vom Badezimmer aus blickte, sagte Sirius: „Lily, du solltest dir das nicht ansehen. Lass uns jemanden rufen und sieh dir das nicht an.“ Aber sie wollte es sehen. Wollte ihn sehen. Also gab sie ihm Harry, deutete ihm hier zu warten und ging allein um die letzte Ecke, die sie von ihrem über alles geliebtem James trennte.

Er lag auf dem Boden, mit vielen Kratzern und bewegte sich nicht. Seine Augen waren nicht geöffnet, was bedeutete, dass er nicht mit einem Fluch getötet worden war. Der Aufprall hatte ihn umgebracht. Lily hockte sich neben ihn. Da war er, ihr wundervoller James. Seine Brille war kaputt und sein Haar zerzaust, denn je. Und trotzdem strahlte er irgendwie Frieden aus. Sein Anblick stach ihr tief ins Herz und in diesem Augenblick wusste sie, dass sie ihre große Liebe für immer verloren hatte.

Ihr Schrei hallte noch bis auf die Straße, wo Sirius gerade, mit Harry im Arm, Remus schluchzend um den Hals fiel.

sooo, das wars.. würde mich freuen, wenn ich Lob oder Kritik zu hören bekomme, ich versuche dann alles zu berücksichtigen!

Done all Wrong.

In den nächsten Tagen zerfraßen die Selbstvorwürfe und ihre Trauer Lily von innen. Sie wurden zu ihrer persönlichen Krankheit und begleiteten sie in jeder Sekunde. Sie konnte an nichts anderes mehr denken, aber sie musste stark sein. Für Harry. Er war alles, das ihr geblieben war. Was ihr von James geblieben war. Aber wie sollte sie Harry ohne ihn groß ziehen? Sie wusste gar nicht, was er sich alles für Harrys Zukunft vorgestellt hatte. Sie konnte doch nicht alle Entscheidungen alleine treffen. James war immer ihr Halt gewesen, die Liebe ihres Lebens. Wieso nur hatte sie nicht besser auf ihn geachtet? Ihn beschützt, so wie er sie beschützt hatte? Es war ihre Schuld, sie hatte nur an sich gedacht, wollte schnellstmöglich mit Harry aus dem Haus verschwinden. Auf James hatte sie nicht geachtet, hatte sich feige versteckt und gehofft, dass James das schon allein schaffen würde. Anstatt ihm zur Hilfe zu eilen, gemeinsam hätten sie ihn besiegt. Was sollte sie nur ohne ihre zweite Hälfte tun?

Sie saß auf Sirius Sofa. Er hatte sie bei sich aufgenommen, in seiner kleinen Wohnung, weil Lily es nicht in ihrem Haus ausgehalten hatte. Er kümmerte sich sehr liebevoll um sie und Harry, aber man merkte ihm an, dass auch ihm ein Teil in sich fehlte. Sirius litt sehr an dem Verlust seines besten Freundes. Mittlerweile waren schon zwei Wochen vergangen und Lily vermisste James sehr. Ohne ihn war ihr Leben ohne Lachen, ohne Gemütlichkeit, schwermütig... Durch ihn hatte sie erst gelernt, wie schön das Leben sein kann. Und nun war es, als ob ihr gesamtes Leben zerbrochen war.

Lily schreckte auf, als Sirius das Wohnzimmer betrat. Harry schrie in seinen Armen wie verrückt. "Er will einfach nicht aufhören, Lily, ich wollte ihn eigentlich beruhigen, damit du dich weiter ausruhen kannst, aber ich glaube, er schreit nach dir", sagte Sirius. Lily lächelte leicht. Harry sah von weitem genau so aus wie James auf seinen Kinderbildern. Eins hatten sie mit Harry nachgestellt, um die Ähnlichkeit beweisen zu können. James war so stolz auf ihren gemeinsamen Sohn gewesen. Sie erinnerte sich noch ganz genau auf den Ausdruck auf James Gesicht, als sie ihm erzählte, dass sie schwanger war. Noch nie hatte ein Mensch mehr Glückseligkeit ausgestrahlt. Tief in ihre Gedanken versunken hatte Lily gar nicht mehr weiter auf Sirius reagiert, welcher sie nun fragend und besorgt ansah und immer wieder ihren Namen sagte, bis sie reagierte. "Lily? Alles in ordnung?" "Ja, komm, gib mir Harry!" sagte sie endlich und stand auf, um Harry in ihren Arm zu nehmen. Als sie sich umdrehte, um sich wieder hinzusetzen, hörte sie Sirius leise ausatmen, so als wäre er gerade durch Glück einer verzwickten Situation entkommen.

Die Abende und Nächte waren am schwersten für Lily, allein in Sirius Bett, während dieser auf seinem Sofa schlief. Abends wurde sie immer nachdenklich. Sie konnte diesen Verlust nicht überstehen. Nichts wollte sie lieber hören als seine Stimme, nichts lieber tun als in seinen Armen zu liegen, nichts lieber sagen als dass sie ihn liebte. Aber er würde nie wieder antworten. Es ging nicht mehr aus ihrem Kopf. Diese Nacht war eine der schlimmsten. Lily wälzte sich von einer Seite auf die andere, aber es half nichts, sie fand keinen Schlaf. Sie konnte nicht mehr liegen, musste aufstehen, also ging sie in die Küche, um sich ein Glas Milch zu nehmen. Doch als sie sich auf den Weg machte sah sie, dass schon Licht dort brannte. Sie ging langsam weiter und bemerkte, dass es Sirius war. Doch er schien sie nicht wahrzunehmen, also räusperte Lily sich, woraufhin Sirius zusammen zuckte, vor Schreck schrie, einen Topf scheinbar vom Herd riss und sich etwas wie heiße Milch aussehendes auf den linken Arm kippte. Lily stand der Mund weit offen, es war so schnell gegangen, dass sie nicht einmal hatte blinzeln können. "Oh mein Gott, Sirius, was machst du denn da?", fragte sie. Sirius schüttelte seinen Arm, schrie und hüpfte durch die Küche. Lily nahm ein nasses Tuch und wickelte es ihm blitzschnell im Sprung um Sirius' Arm, welcher daraufhin erschöpft auf den Boden sank und lange ausatmete. "Danke", seufzte er und lächelte Lily an, welche daraufhin neben ihn auf den Boden glitt und sich mit dem Kopf an seiner Schulter anlehnte.